

OTZ 07.07.2014



Christiane Müller, Bachelor der Erziehungswissenschaften, im Masterstudiengang Sozialpädagogik und derzeit Praktikantin in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Pößneck bei einem Spiel über Erfahrungen und Gefühle, das mit Kindern in der Beratung gespielt wird. Foto: Brit Wollschläger

Mehr Sorgerecht für unverheiratete Väter

Familienberatungsstelle des Diakonievereins und Jugendamt des Saale-Orla-Kreises sind erste Ansprechpartner für Eltern. Gesetzliche Änderungen beim Sorgerecht sind seit acht Monaten in Kraft.

Von Brit Wollschläger

Pößneck. „Väter aus dem Saale-Orla-Kreis nehmen das neue Recht verstärkt in Anspruch“, erklärt Ines Krasser vom Fachdienst Jugend und Familie/Jugendamt im Landratsamt des Saale-Orla-Kreises. Gemeint ist die seit Mai vergangenen Jahres neue gesetzliche Grundlage (Bürgerliches Gesetzbuch/Paragraf 1262 a) für das elterliche Sorgerecht bei nicht verheirateten Eltern. Bisher war es meist so, dass die Mutter das alleinige Sorgerecht hatte und der Vater dieses nicht bekam, wenn die Mutter dies ablehnte und das Kindeswohl dadurch nicht gefährdet war.

„Jedes dritte Kind wächst bei unverheirateten Eltern auf“, erklärt Gisela Külkens, Leiterin der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Diakonievereins Orlatal in Pößneck. Nun haben seit acht Monaten unverheiratete Väter einen gesetzlichen Anspruch auf das Sorgerecht für ihre Kinder. Schwierig, das Sorgerecht

tatsächlich zu bekommen und beurkunden zu lassen, ist es nicht. Zunächst ist für die Väter bzw. Eltern eine Beratung bei der Erziehungs- und Familienberatungsstelle oder beim Jugendamt ratsam. Die Beratungen und auch die Beurkundung sind kostenlos. „Meist sind die Mütter auch einverstanden und es kann das gemeinsame Sorgerecht beurkundet werden“, sagt Ines Krasser vom Landratsamt. Beinahe wöchentlich werden Sorgerechtsangelegenheiten hier beurkundet.

Außerdem können die Elternteile, meist sind es die Väter, den Antrag auch an das zuständige Amtsgericht senden. Innerhalb von vier Wochen gibt es dann einen Anhörungstermin mit beiden Eltern und einem Vertreter des Jugendamtes. Danach wird eine Entscheidung getroffen. Karl Georg Götz, Leiter des Amtsgerichts Pößneck und seit sieben Jahren Familienrichter, rät den Eltern jedoch immer zuerst zu einer Beratung in der Familienberatungsstelle oder beim Jugend-

amt. „Dort sitzen dafür die Fachleute, beim Gericht sitzen nur Juristen“, stellt er klar.

Sind sich beide Eltern einig, kann die Beurkundung zum Sorgerecht direkt durch das Jugendamt erfolgen. Das Amtsgericht muss dann entscheiden, wenn ein Elternteil Gründe vorträgt, warum beispielsweise ein Kindsvater das Sorgerecht nicht bekommen sollte. „Solche Streitfälle sind eher selten“, informiert Ines Krasser vom Jugendamt.

Ziel der Beratung in der Familienberatungsstelle oder beim Jugendamt ist es, Kompromisse und klare Regelungen im Sinne des Kindes zu finden. „Familie bleibt Familie“, erklärt die erfahrene Familientherapeutin Gisela Külkens. Auch wenn es getrennten Eltern teilweise schwer falle, sachlich und freundlich miteinander zu kommunizieren – es sollte besprochen werden, wann und wie oft das Kind oder die Kinder bei Vater, Mutter oder Großeltern sind und es sollte miteinander sogar eine etwa einheitliche Tagesstruktur,

besonders bei kleineren Kindern, verabredet werden.

Insgesamt über 487 Erziehungs- und Familienberatungen hat es im vergangenen Jahr in den Beratungsstellen in Pößneck, Schleiz und Neustadt gegeben. Allein bis Mai waren es nur im Raum Pößneck 289. Schwerpunkt waren dabei Umgangsberatungen, deren Anzahl sich von 28 auf 36 Prozent erhöht hat.

„Kinder brauchen gerade in Trennungssituationen der Eltern Klarheit, wie es für sie weitergeht.“

Gisela Külkens, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Gisela Külkens verdeutlicht in diesen Beratungen auch die Gefühle der Kinder bei einer Trennung der Eltern – ob sie verheiratet waren oder nicht. „Kinder brauchen gerade dann Klar-

heit, wie es für sie weitergeht“, sagt sie. Unter anderem erhalten Eltern eine Art Merkblatt mit Antworten für Kinder auf ihre Fragen in der Trennungsphase der Eltern. So sei es für Kinder wichtig zu hören, dass sie nicht schuld sind an der Trennung, dass Mama und Papa immer für sie Mama oder Papa bleiben, dass sie beide auch lieb haben dürfen.

Oft haben Eltern in der Beratung ihr Erstaunen darüber geäußert, wie viel sogar kleinere Kinder von der neuen Situation mitbekommen und fragen, woran man erkennen kann, dass es den Kindern dabei nicht gutgeht.

Die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Diakonievereins Orlatal steht Eltern für Beratungen gern zur Verfügung. Termine können unter Telefon (03647) 42 28 35 vereinbart werden. Ansprechpartner im Landratsamt des Saale-Orla-Kreises ist der Fachdienst Jugend und Familie/Jugendamt unter Telefon (03663) 48 89 58.